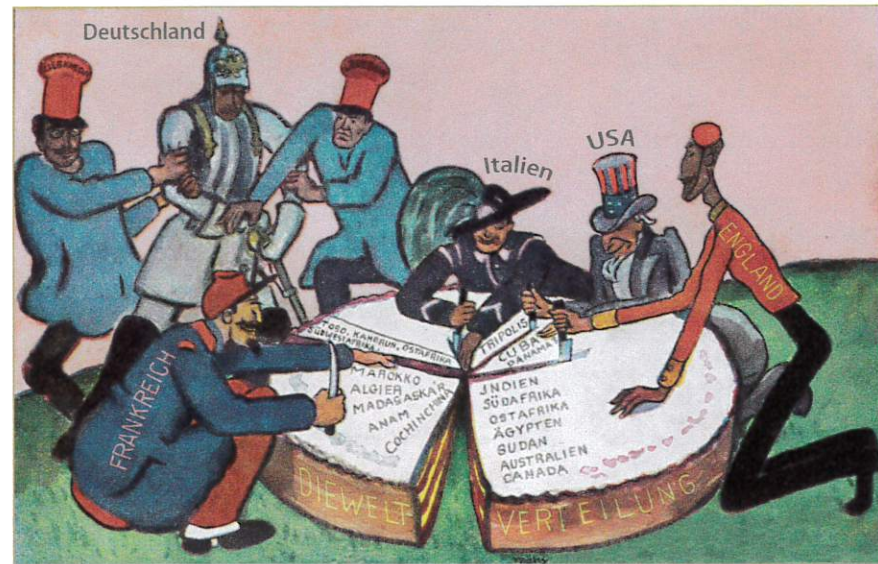


Imperialismus

Was sind „Mutterländer“ und Kolonien?



[1] Deutsche Karikatur von 1912.

1. Sieh dir die Karikatur [1] genau an und beschreibe sie.
 - Informiere dich im Internet, für welche Länder die dargestellten Personen stehen.
 - Welche Ländernamen sind auf den Kuchenstücken zu lesen? Siehe auch die Methoden-seite 53.

Lesehilfe: Der deutsche Kaiser – erkennbar an der Pickelhaube im Hintergrund links – wird von zwei finsternen Figuren daran gehindert, ...

Kolonialismus

Nach der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus 1492 eroberten Spanien und Portugal große Gebiete Mittel- und Südamerikas. Sie bezeichneten die Gebiete als ihre „Kolonien“*. Diese waren für die „Mutterländer“ in erster Linie Lieferanten für billige Rohstoffe. Die Europäer kauften den Menschen in den Kolonien deren Land für wenig Geld ab, drohten mit Gewalt oder setzten ihre überlegenen Waffen ein. Die Inbesitznahme ferner Gebiete in dieser Zeit nennt man auch „Kolonialismus“.



(die) Kolonien:

Eine Kolonie ist ein auswärtiger Besitz eines Staates, der politisch und wirtschaftlich von ihm abhängig ist.

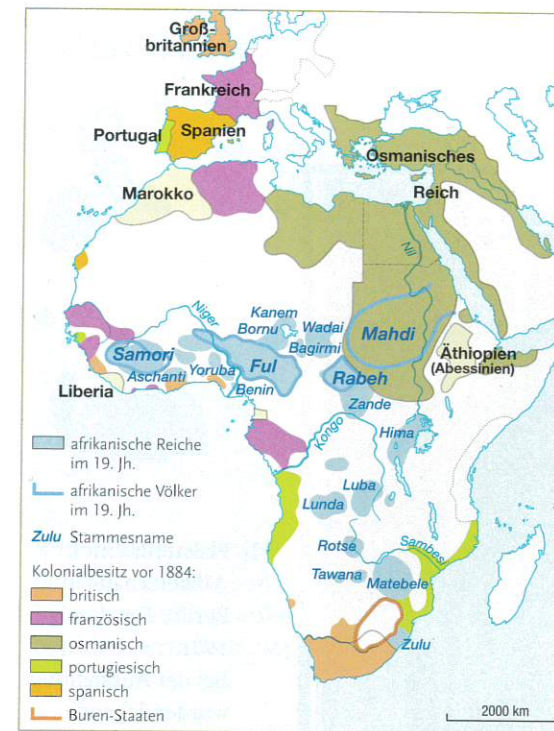
Das „Britische Weltreich“

Großbritannien errichtete bis etwa 1750 ein riesiges Kolonialreich, das ein Viertel der Weltbevölkerung umfasste. Die Briten setzten vor allem auf die „indirekte Herrschaft“ über die neuen Gebiete. Sie versuchten bestehende Machtstrukturen (z. B. kleine Königreiche) zu erhalten. So gelang z. B. die Beherrschung ganz Indiens mit nur wenigen Tausend britischen Beamten und Soldaten. Indien galt als wertvollste „Perle“ im Britischen Weltreich und wurde als „Quelle des britischen Reichtums“ bezeichnet. Indien war bis 1947 englische Kolonie.

Der Wettlauf um die noch „freien“ Gebiete

Ab etwa 1870 kamen neue Kolonialmächte hinzu: Frankreich, Italien, Belgien, Deutschland, aber auch das Russische Reich, Japan und die USA versuchten Kolonien zu erwerben. Die schnelle industrielle Entwicklung und ein Überlegenheitsgefühl gegenüber den „Eingeborenen“ in den Kolonien führten zu der Überzeugung, dass das eigene Land auch zu einem Weltreich werden müsse. Großbritannien wurde als Vorbild angeführt. Es kam immer wieder zum Streit zwischen den Kolonialmächten um die noch „freien“ Gebiete der Erde.

2. Erläutere die Begriffe „Mutterländer“ und „Kolonien“.



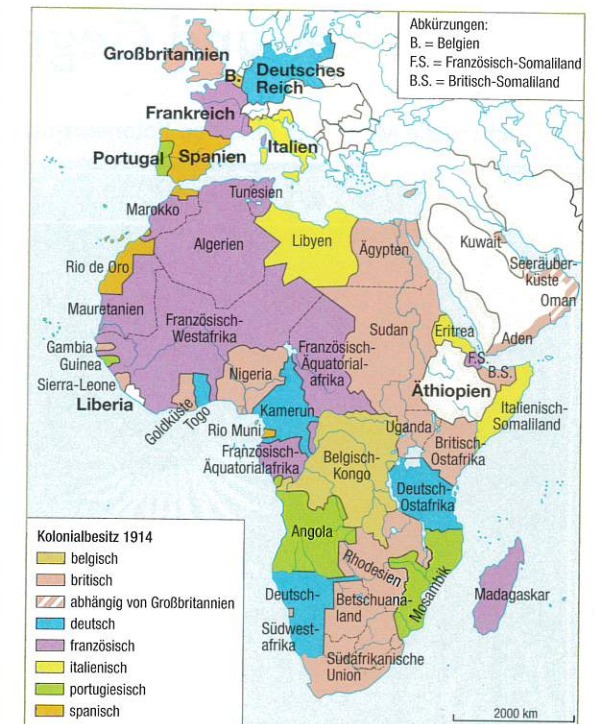
[2] Afrika 1880, Karte.

Europäische Staaten teilen Afrika auf

1884/1885 fand in Berlin die „Kongo-Konferenz“ statt. Weite Teile Afrikas waren bereits von Großbritannien und Frankreich besetzt worden. Ziel der Konferenz war es, ganz Afrika aufzuteilen. Konflikte der „Mutterländer“ untereinander sollten dabei aber vermieden werden. Dies gelang zunächst. Man einigte sich beispielsweise darauf, dass die Flüsse Niger und Kongo für die Schifffahrt frei bleiben sollten.

Imperialismus und Rassismus

Die Menschen in den Kolonien wurden nicht nach ihren Wünschen gefragt. Bis 1914 hatten die europäischen „Mutterländer“ fast den gesamten afrikanischen Kontinent untereinander aufgeteilt. Es kam dabei aber immer wieder zu heftigen Streitigkeiten unter den Kolonialmächten. Der Versuch Europas, Japans und der USA, sich durch Unterwerfung fremder Völker jeweils ein Weltreich aufzubauen, wird Imperialismus* genannt. Viele Weiße glaubten, dass sie den Völkern in den Kolonien grundsätzlich überlegen seien. Diese Einstellung nennt man Rassismus. Für viele Europäer war ihre technische Überlegenheit ein Beweis dafür, dass sie das Recht, ja sogar die Pflicht hatten, über die Völker in den Kolonien zu bestimmen. Die europäische Lebensweise hielten sie für die einzig richtige.



[3] Afrika 1914, Karte.

(der) Imperialismus:

Imperialismus bezeichnet das Streben eines Landes nach größtmöglicher Macht über andere Länder. Meist besteht das Ziel, das eigene Herrschaftsgebiet zu erweitern.

3. Erläutere, wie es zum „Wettlauf“ um Kolonien in Afrika kam.

Wähle einen der Arbeitsaufträge aus:

- Erstelle anhand der Karte [3] eine Tabelle:

„Mutterland“	Kolonien in Afrika
Deutschland	Togo, Kamerun, ...
...	...

- Verfasse einen Bericht über die Aufteilung Afrikas durch die Kolonialmächte aus Sicht eines Europäers.
- Schreibe einen Brief aus Sicht eines Afrikaners an die Teilnehmer der „Kongo-Konferenz“.